



# 慕尼黑孔子学院

## Konfuzius-Institut München

### Yi Ren Tou Fu 疑人偷斧

Die Geschichte stammt von Lü Shi Chun Qiu

Text überarbeitet von Wenxiu Hu / übersetzt von Natalie Emmert

Es war einmal ein Mann, der seine Axt verloren hatte. Er suchte und suchte, doch die Axt war nirgends zu finden.

Der Mann war überzeugt, dass sein Nachbar die Axt gestohlen hatte, doch er konnte keine Beweise finden. Also beschloss er, seinen Nachbarn Tag und Nacht zu beobachten.

Nach ein paar Tagen hatte der Mann zwar immer noch keinen Beweis gefunden, doch er war sich nun sicher, dass der Nachbar der Täter war. Der Nachbar lief wie ein Dieb, seine Stimme klang wie die eines Diebes, sein Blick und sogar die Art wie er atmete war wie die eines Diebes. In den Augen des Mannes war es offensichtlich, dass der Nachbar seine Axt gestohlen hatte.

Eines Tages ging der Mann in den Wald um Holz zu sammeln. Auf einmal sah er seine Axt, die er letztens wohl beim umgraben in einer Grube vergessen hatte.

Der Mann brachte seine Axt nachhause und merkte, dass der Nachbar auf einmal ganz anders wirkte. Er sah nicht mehr aus wie ein Dieb, sondern wie ein ganz normaler, freundlicher Nachbar.

Der Nachbar hatte sich zwar in keiner Weise verändert, doch in den Augen des Mannes handelte es sich zuvor und danach um zwei komplett verschiedene Personen.

Diese Geschichte zeigt uns, dass Vorurteile der größte Feind des Menschen beim Beurteilen von Geschehnissen sind. Wir sollten logisch überlegen um unsere Augen nicht mit falschen Gedanken zu blenden.

### Träger



### Büro

Konfuzius-Institut München  
Gleichmannstraße 10  
D-81241 München  
Deutschland

Tel.: +49 89 23785861  
[www.konfuzius-muenchen.de](http://www.konfuzius-muenchen.de)  
[info@konfuzius-muenchen.de](mailto:info@konfuzius-muenchen.de)

### Bankverbindung

Konfuzius-Institut München e. V.  
IBAN: DE13700202700666599330  
BIC: HYVEDEMMXXX  
HypoVereinsbank München